



Aurelio Wettstein hält in seinem Kunstschaffen die schönen Dinge des Lebens fest.

Bild: Hans Gerd Hacker

Das Positive erkennen

Es ist Zufall, dass Aurelio Wettstein seine «artepositiv» in einer UBS-Filiale zeigt. Seine Absicht ist es, den Menschen mit Texten und Bildern die schönen Dinge des Lebens näherzubringen.

URS BÄNZIGER

BISCHOFZELL. Als Aurelio Wettstein mit dem Chef der UBS Thurgau, Kurt Brunnschweiler, den Ort für die nächste Ausstellung besprach, war die Finanzkrise noch kein Thema. Es sei Zufall, dass er mit seiner «artepositiv» zur richtigen Zeit am richtigen Ort sei, sagt der Bischofszeller. «Die positive Lebenshaltung kann über Krisen hinweghelfen. Ich hoffe, dass meine Ausstellung auch den Mitarbeitenden der UBS Mut macht.»

Als Kind Negatives erlebt

Es seien die vielen kleinen Dinge, die das Leben prägen, sagt Wettstein. In seiner vierten Ausstellung unter dem Titel «artepositiv» widmet er sich den

Momenten. «Ich möchte den Menschen aufzeigen, wie viele positive Momente sie in einem Tag erleben können.» Er wolle nicht als «Vorbeter» auftreten. ««Artepositiv» drückt meine eigene Lebenserfahrung aus.» Wettstein wurden die schönen Dinge des Lebens nicht in die Wiege gelegt. Er wuchs als Waisenkind auf. «Ich habe als Kind viel Negatives erlebt.» Die Kindheit habe seine Lebenshaltung geprägt. «In mir entwickelte sich eine Phantasie, die schönen Sachen zu sehen. Ich habe gelernt, an Kleinigkeiten Freude zu haben. Die wichtigen Dinge im Leben lassen sich nicht kaufen.»

Ein Bild von Aurelio Wettstein hängt auch in der Chefetage der Bischofszell Nahrungsmittel AG.

Dort arbeitet er als Personalchef, ist verantwortlich für über 800 Mitarbeitende. Auch in der Arbeitswelt versucht der 60jährige, seine positive Gedankenwelt zu vermitteln. Auch in schwierigen Situationen, etwa bei Kündigungen. «In solchen Entscheiden stelle ich Mitarbeitende nicht einfach vor Tatsachen, sondern suche im Gespräch nach Ursachen, Chancen und Möglichkeiten.»

Aus Gedanken werden Bilder

Sein kreatives Schaffen gebe ihm Kraft, seinen Job zu machen, sagt Wettstein. «Ob Manager oder Kindergärtnerin – jeder sollte einen Ausgleich haben. Etwas, das ihm die andere, schlummernde Hirnhälfte aktiviert.» Diese eine

Hirnhälfte ist bei Wettstein ständig aktiv. Was er an Positivem erlebt, notiert er. Die Texte komprimiert er zu wenigen Worten. «Meine Gedanken in Bildern auszudrücken, ist die Herausforderung. Jeder kann meine Bilder interpretieren, wie er will. Ich komme ohne Text nicht zum Bild.» Über 100 Werke hat Wettstein geschaffen. Er arbeitet bereits an einer weiteren Ausstellung, «artepositiv» wird zu einem Lebenswerk. Kreativ zu sein, ist für ihn mehr als ein Ausgleich. «Mein Ziel ist es, ein akzeptierter Ostschweizer Künstler zu werden.»

Aurelio Wettsteins «artepositiv» ist vom 20. März bis 30. April in der UBS Kreuzlingen ausgestellt.